



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 28. März 2023**

Ausgabe 061

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Dr. Benno Ziegler	3
› 75 Jahre „Münchner Statistik“: Sonderausgabe erschienen	4
› Bürgerpreis für Demokratie: Preisträger 2023 stehen fest	5
› Stadt zeichnet 202 Sportler*innen für ihre Leistungen aus	5
› „munich business“: Neuer Webauftritt der Wirtschaftsförderung	6
› Münchner Hoagartn: Start in die neue Volksmusik-Saison 2023	8
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Heute, Dienstag, 28. März, 15.30 Uhr, Schwere-Reiter-Straße/Ecke Leonrodplatz**

Bürgermeisterin Verena Dietl besucht das Graffiti-Kunstwerk der Organisation DeinMünchen am Kreativquartier.

Wiederholung

**Mittwoch, 29. März, 11.30 Uhr, Ratskeller, Raum Baccuskeller**

Der Verein der Münchner Sportjournalisten vergibt zum 22. Mal den Helmut-Stegmann-Nachwuchsförderpreis für regionale und lokale Sportberichterstattung. Die Nachwuchs-Journalist\*innen werden auf Einladung von Sportbürgermeisterin Verena Dietl und Sportreferent Florian Kraus mit den Preisen ausgezeichnet.

Wiederholung

**Mittwoch, 29. März, 19 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort bei der Gründungsfeier der Bundesvereinigung Mittelstand in Deutschland „BVMID“.

Wiederholung

**Donnerstag, 30. März, 18.30 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Sportbürgermeisterin Verena Dietl zeichnet Münchner Sportler\*innen für ihre herausragenden Leistungen im Jahr 2022 aus. Unterstützt wird sie dabei von den Stadtratsmitgliedern Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Kathrin Abele (SPD/Volt-Fraktion), Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) und Thomas Lechner (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) sowie Sportreferent Florian Kraus und Jürgen Sonneck, Leiter des Geschäftsbereichs Sport im Referat für Bildung und Sport.

**Achtung Redaktionen:** Journalist\*innen, die über die Sportlerehrung berichten wollen, müssen sich bitte bis heute, Dienstag, 28. März, 18 Uhr, per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) bei der Pressestelle des Referats für Bildung und Sport akkreditieren. Einlass ist ab 17.30 Uhr.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

# Meldungen

## **OB Reiter kondoliert zum Tod von Dr. Benno Ziegler**

(28.3.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Witwe von Dr. Benno Ziegler: „Mit großem Bedauern habe ich vom Tod Ihres Mannes erfahren. Im Namen der Landeshauptstadt München und auch persönlich spreche ich Ihnen und Ihrer Familie mein aufrichtiges Beileid zu diesem schweren Verlust aus.

Der Jurist Dr. Benno Ziegler war 1964 als Assessor in städtische Dienste eingetreten, danach führte ihn sein beruflicher Weg über mehrere Dienststellen bis ins Kreisverwaltungsreferat, wo er von 1975 bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Jahre 2001 in leitender Position tätig war.

Mehr als 51 Jahre lang – von 1971 bis zu seinem Tod – führte Dr. Benno Ziegler die Franz-Auweck-Stiftung e. V. als deren Erster Vorsitzender. Er war seinerzeit als städtischer Oberrechtsrat durch die Vollversammlung des Stadtrates in den Vorstand der Stiftung entsandt und von diesem zum Ersten Vorsitzenden gewählt worden und wurde in der Folge aufgrund seiner herausragenden Leistungen für die Stiftung immer wieder durch Stadtrats- und Vorstandsbeschlüsse einstimmig in seinem Amt bestätigt.

Die Franz-Auweck-Stiftung e. V. ist Eigentümerin und Betreiberin eines Wohnheims für Studierende des zweiten Bildungsweges, das diesen Schülerinnen und Schülern für die Dauer ihres Schulbesuches preisgünstigen Wohnraum zur Verfügung stellt und somit einen wichtigen Beitrag zur Erwachsenenbildung leistet.

Dr. Benno Ziegler hat seine Ideale mit unermüdlichem Einsatz in vorbildlicher Weise gelebt. Sein soziales Engagement war prägend für seine vielfältigen Aktivitäten. Er hat die Franz-Auweck-Stiftung e. V. mit aufgebaut und in jahrzehntelanger Arbeit zu seinem Lebenswerk gemacht. Mit dem Wohnheim für die Studierenden des zweiten Bildungsweges hat er Schülergenerationen Bildungschancen eröffnet und Bildungskarrieren gefördert. Hierfür gebührt ihm und auch Ihnen, die Sie ihn bei der Stiftungsarbeit tatkräftig unterstützt haben, größter Dank und Anerkennung.

Ich wünsche Ihnen und allen Angehörigen für die kommende Zeit viel Kraft und alles Gute. Das Engagement Ihres Mannes hat dauerhafte Spuren in der Münchner Bildungslandschaft hinterlassen. Sie können mit Stolz auf das zurückblicken, was Sie auf Ihrem langen gemeinsamen Weg zusammen erreicht haben. Die Landeshauptstadt München wird Dr. Benno Ziegler stets ein ehrendes Andenken bewahren.“

## **75 Jahre „Münchner Statistik“: Sonderausgabe erschienen**

(28.3.2023) Das Statistische Amt der Landeshauptstadt München feiert mit einer Sonderausgabe das 75-jährige Bestehen der Schriftenreihe „Münchner Statistik“.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Dieses Jubiläum ist ein schöner Anlass, um einmal ganz speziell die ‚Münchner Statistik‘ aus der breiten Informationspalette des Statistischen Amtes herauszuheben. Denn insbesondere die Artikel in dieser Schriftenreihe zeigen, dass Arbeit und Aufgabe des Statistischen Amtes weit über die eines reinen ‚Datensammlers‘ hinaus gehen. 75 Jahre statistische Berichterstattung in diesem Format beweisen, dass das Statistische Amt ein kompetenter, zuverlässiger und valider Informationsdienstleister ist. Und das nicht nur für spezielles Fachpublikum und politische Gremien, sondern auch für die Münchner Bürgerinnen und Bürger.“

Zum Jubiläum ist soeben das 3. Quartalsheft des Jahrgangs 2022 erschienen: „Stets am Puls der Zeit!“ – so ist ein Beitrag des neuesten Heftes der „Münchner Statistik“ überschrieben. Es befasst sich mit der Zeitspanne, die es die „Münchner Statistik“ nunmehr gibt. Im dritten Quartal des Jahres 1947 wurde diese Publikation unter dem Namen „Münchener Statistik“ ins Leben gerufen. In einem „(fast) authentischen Interview mit der Jubilarin“, wie der Untertitel lautet, wird dieser Veröffentlichungsreihe, sozusagen der „Grande Dame“ aus dem Statistischen Amt, eine eigene Stimme gegeben. In Frage und Antwort erlebt man hierbei eine agile „Münchner Statistik“, wie sie die 75 Jahre ihrer Existenz launig Revue passieren lässt. Dabei ist zu erfahren, dass die Themen immer auch ein Spiegel ihrer jeweiligen Zeit sind. Ein Zeitstrahl ab den ersten Nachkriegsjahren bis heute macht in Beispielen deutlich, welche enorme Bandbreite an Themenfeldern in der statistischen Beobachtung stehen.

Daneben enthält das Heft drei weitere Artikel zu den Themenkomplexen Bevölkerung, Wirtschaft und Kultur sowie Verkehr. Retrospektiv und in den Entwicklungen bis heute befassen sie sich mit:

- Einbürgerungen in München von 1985 bis 2021 – Über 110.000 Entscheidungen „deutsch“ zu werden
- Die Wiesen in der „Münchner Statistik“ in den Jahren 1954 bis 2000 – Ein historisch/statistischer Blick auf das Münchner Oktoberfest
- Getötete Verkehrsteilnehmer\*innen in München – Eine Analyse der Jahre 1947 bis 2021

Anlässlich dieses besonderen Ereignisses steht das Jubiläumsheft der „Münchner Statistik“ über eine spezielle Website des Statistischen Amtes diesmal zum kostenlosen Download zur Verfügung. Daneben gibt es auch viele historische Artikel aus 75 Jahren. Mehr unter <https://stadt.muenchen.de/infos/statistik-75-jahre-muenchner-statistik.html>.

Die Druckversion des Heftes (Schutzgebühr 5 Euro) kann über das Statistische Amt unter Telefon 233-82700 oder per E-Mail an [stat.amt@muenchen.de](mailto:stat.amt@muenchen.de) bestellt werden. Ein Direktverkauf des Heftes ist nur in der Stadtinformation im Rathaus möglich.

### **Bürgerpreis für Demokratie: Preisträger 2023 stehen fest**

(28.3.2023) Die Stiftung „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ vergibt alle zwei Jahre ihren mit 5.000 Euro dotierten Preis für besonderes gesellschaftliches und politisches Engagement. Der Münchner Bürgerpreis 2023 geht an den Verein Culture Clouds mit seinem Tanz-Theater-Projekt „Always remember. Never forget“. Den Ehrenpreis der Jury erhält der kürzlich verstorbene Autor und Kulturmanager Maximilian Dorner. Die Preisverleihung findet am 11. Mai im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, statt.

„Always remember. Never forget“ widmet sich in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München seit 2015 in verschiedenen Projekten einer lebendigen Erinnerungskultur. Im Zentrum steht dabei der Versuch, Erinnerung im öffentlichen Raum durch körperliche Präsenz und Performance sichtbar zu machen. Das Projekt möchte jungen Menschen mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen Räume öffnen, in denen sie eigene Zugänge und Herangehensweisen für eine Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus finden und künstlerisch umsetzen können.

Max Dorner hat in seinen Tätigkeiten als Autor, Dramaturg, Regisseur und Schauspieler im Kulturreferat der Landeshauptstadt München seit 2015 die Themen Kunst und Inklusion zu einem zentralen Thema der Stadtverwaltung gemacht. Für sein unermüdliches gesellschaftliches Engagement, sein Eintreten für Schwache und Benachteiligte, erhält er posthum den Ehrenpreis der Stiftung.

Die von der Münchner Ehrenbürgerin und engagierten Politikerin Professorin Dr. Hildegard Hamm-Brücher ins Leben gerufene Stiftung „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ wurde im Jahr 2010 gegründet. Sie wird verwaltet und vertreten vom NS-Dokumentationszentrum München.

Weitere Informationen zur Stiftung und dem Preis unter [stadt.muenchen.de/infos/muenchner-buergerpreis](http://stadt.muenchen.de/infos/muenchner-buergerpreis).

### **Stadt zeichnet 202 Sportler\*innen für ihre Leistungen aus**

(28.3.2023) Das Sportjahr 2022 war voller Höhepunkte: Olympische Winter-Spiele in Peking, Welt-, Europa- und Deutsche Meisterschaften in vielen Sportarten. 202 Sportler\*innen aus München waren im vergangenen Jahr

bei den unterschiedlichsten Titelkämpfen erfolgreich und standen am Ende auf dem Siegertreppchen, viele von ihnen ganz oben.

Sportbürgermeisterin Verena Dietl lädt am Donnerstag, 30. März, die Münchner Sportelite zu einem Empfang in den Saal des Alten Rathauses. Gemeinsam mit den Stadtratsmitgliedern Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Kathrin Abele (SPD/Volt-Fraktion), Gabriele Neff (FDP BAYERN-PARTEI Stadtratsfraktion) und Thomas Lechner (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) sowie Sportreferent Florian Kraus und Jürgen Sonneck, Leiter Geschäftsbereich Sport des Referats für Bildung und Sport, wird die Bürgermeisterin die Athlet\*innen mit der Goldenen Ehrenmedaille der Stadt München für hervorragende sportliche Leistungen auszeichnen. Die Veranstaltung ist offen für geladene Gäste und Medienvertreter\*innen.

Auf der Liste der zu Ehrenden stehen in diesem Jahr unter anderem:

- FC Bayern München, Deutscher Meister im Fußball, vertreten durch Präsident Herbert Hainer
- Nick Weiler-Babb, Andreas Obst und Niels Giffey, FC Bayern München, 3. Platz Basketball-Europameisterschaft
- Giulia Gwinn und Linda Dallmann, FC Bayern München, Vize-Europameisterinnen im Fußball
- Joana Boehringer (U21-Europameisterin Feldhockey), Jule Bleuel und Chiara Fischer (U21-Vize-Weltmeisterinnen) und Phillip Holzmüller und Niklas Berendts (U21-Vize-Europameister), alle Münchner Sportclub
- SF Harteck München, Deutscher Meister (Mannschaft) im ID-Judo, vertreten durch Carolin Anzinger, Lara Holzmüller, Maximilian Massepp, Tobias Reineck, Alessia Schmidt und Benedikt Tröger
- HLC Rot-Weiß München, Vize-Europameister im Box Lacrosse (Herren)
- SG Stadtwerke München Isarnixen, Deutsche Meisterinnen im Synchronschwimmen

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **„munich business“: Neuer Webauftritt der Wirtschaftsförderung**

(28.3.2023) Mit ihrem neuen Auftritt unter [www.munich-business.eu](http://www.munich-business.eu) präsentiert die Wirtschaftsförderung München ihr breites Serviceangebot im Internet ab sofort im neuen Design. Die neue Plattform ist durchgängig zweisprachig und ermöglicht es den Zielgruppen, durch intuitives oder strukturiertes Navigieren mit wenigen Klicks relevante Angebote anzu-steuern. Das Portal informiert über das vielfältige Beratungsangebot der Münchner Wirtschaftsförderung, bündelt die Inhalte für Zielgruppen sowie Multiplikatoren und positioniert den Wirtschaftsstandort München auf nationaler und internationaler Ebene.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Mit ihrem neuen Portal munich business bietet unsere Wirtschaftsförderung eine

zeitgemäße Informationsplattform für alle, die sich für den Wirtschaftsstandort München interessieren, hier unternehmerisch aktiv sind oder dies werden wollen. Gründer, Investoren oder Fachkräfte finden nun in München ein attraktives und nutzerfreundliches Beratungs- und Informationsangebot aus einer Hand.“

Kurt Kapp, Leiter der Wirtschaftsförderung München: „Das Team von *munich business* kümmert sich seit vielen Jahren sehr erfolgreich um alle Bereiche des Wirtschaftslebens der Stadt. Mit der neuen Website sind nun all unsere Serviceangebote noch schneller und einfacher zu finden und der Kontakt zu unseren verschiedenen Ansprechpartnern ist unkompliziert auf direktem Wege möglich.“

Das Angebot ist für alle Endgeräte optimiert und folgt den städtischen Richtlinien zur Barrierefreiheit. Eine steuerbare Ausspielung nach Kategorien lässt neuen Content dynamisch einfließen. Design und Layout leiten sich aus dem Logo von *munich business* ab. [www.munich-business.eu](http://www.munich-business.eu) ist direkt gekoppelt mit dem offiziellen Stadtportal [muenchen.de](http://muenchen.de). Dadurch können aktuelle Meldungen der Wirtschaftsförderung sowohl über [muenchen.de](http://muenchen.de) als auch über [www.munich-business.eu](http://www.munich-business.eu) ausgespielt werden. Die Inhalte sind unterteilt in „Aktuelles“, die „Services und Angebote“ von *munich business* sowie in den Bereich „Wirtschaftsstandort“, der über Branchen, Kennzahlen, Gewebeareale und -flächen sowie über das besondere Münchner Innovationsökosystem informiert.

[www.munich-business.eu](http://www.munich-business.eu) bildet zudem einen neuen Dachauftritt, der mit den Zielgruppenplattformen [gruenden-muenchen.de](http://gruenden-muenchen.de) (Beratungsseite für Gründungsinteressierte), [kreativ-muenchen-crowdfunding.de](http://kreativ-muenchen-crowdfunding.de) (Zielgruppenplattform für Kultur- und Kreativschaffende) und [munich-startup.de](http://munich-startup.de) (Plattform für die Startupszene) verknüpft ist. Ziel ist es, für alle Zielgruppen den bestmöglichen Kundennutzen zu bieten.

Die neue Website wurde durch das IT-Referat auf Basis der vorhandenen technischen Infrastruktur von [stadt.muenchen.de](http://stadt.muenchen.de) umgesetzt. So musste kein neues System entwickelt werden, es konnten Synergien mit anderen Online-Angeboten der Landeshauptstadt München ausgeschöpft werden. Diese in der Kooperation zwischen Referat für Arbeit und Wirtschaft und IT-Referat erfolgreich erprobte Vorgehensweise soll künftig auch für weitere Websites der Stadt angewendet werden.

### **Über *munich business***

Die Wirtschaftsförderung München ist Teil der Stadtverwaltung und angesiedelt im Referat für Arbeit und Wirtschaft. Unter dem Dach von *munich business* arbeiten sechs Sachgebiete aus dem Fachbereich Wirtschaftsförderung, das Querschnittsteam für die Kultur und Kreativwirtschaft sowie die für Fachkräfte zuständigen Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung zusammen.



### **Münchner Hoagartn: Start in die neue Volksmusik-Saison 2023**

(28.3.2023) Das Kulturreferat lädt am Freitag, 31. März, 19 Uhr, zum ersten Münchner Hoagartn 2023 in die Echardinger Einkehr, Bad-Kreuther-Straße 8, ein. Zum Singen und Musizieren angekündigt haben sich „De Vazupft’n“, die „Haidhauser Stub’nmusi“, der „Moosacher Viergsang“ und der „Perlacher Dreigsang“. Durch den Abend führt die BR-Moderatorin und Musikerin Traudi Siferlinger.

Der Eintritt ist frei, Saalöffnung ab 18 Uhr, es sind keine Platzreservierungen möglich. Der Münchner Hoagartn ist ein regelmäßig in bayerischen Wirtshäusern stattfindendes offenes und moderiertes Sänger- und Musikantertreffen.

Informationen und die weiteren Termine für 2023 unter [www.volkskultur-muenchen.de](http://www.volkskultur-muenchen.de), Facebook: @kulturreferatvolkskultur sowie Instagram: @urbane\_volkskultur\_muenchen.





# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 28. März 2023

## **Mieterschutz gegen Energiepreisexplosion VI: Nebenkostenabrechnungen – Was kommt auf GWG und GEWOFAG Mieter\*innen zu?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 18.11.2022

**Mieterschutz gegen Energiepreisexplosion VI: Nebenkostenabrechnungen – Was kommt auf GWG und GEWOFAG Mieter\*innen zu?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 18.11.2022

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 18.11.2022 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Die explodierenden Energiepreise, sowie die Inflation werden viele Mieter\*innen der GWG und der GEWOFAG in finanzielle Nöte bringen. Ohne Kündigungsmoratorium droht vielen Menschen die Kündigung bis hin zur Wohnungslosigkeit. Neben den steigenden Energiepreisen kommen Erhöhungen insbesondere bei Dienstleistungen auf die Mieter\*innen zu. Die Vermieter\*innen haben das Recht nach Abrechnung der Betriebskosten des Vorjahres die Nebenkostenvorauszahlungen zu erhöhen. Nach Ihnen vorliegenden Informationen fordert die GEWOFAG derzeit Erhöhungen bis zu 250% von Mieter\*innen.“*

Sie stellen daher nachfolgende Fragen:

**Frage 1:**

*Wie hoch waren die Steigerungen der Nebenkosten im Durchschnitt jährlich in den letzten zehn Jahren bei der jeweiligen Wohnungsbaugesellschaft (bitte jährlich aufschlüsseln)?*

**Antwort:**

Die GEWOFAG teilt hierzu mit, dass die durchschnittlichen monatlichen Betriebskosten seit dem Jahr 2012 von 1,47 Euro/m<sup>2</sup> auf 1,92 Euro/m<sup>2</sup> gestiegen sind. Die durchschnittlichen Heizkosten stiegen von 1,12 Euro/m<sup>2</sup> auf 1,22 Euro/m<sup>2</sup>.

Insgesamt stiegen die Nebenkosten seit 2012 durchschnittlich von 2,59 Euro auf 3,14 Euro/m<sup>2</sup>.

Es handelt sich um Durchschnittswerte. Gerade bei Heizkosten kann es zu stärkeren Schwankungen aufgrund des individuellen Nutzungsverhaltens kommen. In der Darstellung kann keine Unterscheidung bezüglich der

zugrundeliegenden Gebäudeausstattung sowie zwischen Wohnungen mit oder ohne zentraler Warmwasserversorgung getroffen werden.

Die GWG München teilt hierzu mit, dass die Betriebs- und Heizkosten im Zehn-Jahresvergleich relativ stabil sind. Durchschnittlich über den Betrachtungszeitraum 2012 bis 2021 verzeichnet die GWG München 2,84 Euro/m<sup>2</sup> Betriebs- und Heizkosten (ohne Betrachtung der Energiekostensteigerungen ab 2022). Im Durchschnitt ergibt sich über den Betrachtungszeitraum 2012 bis 2021 nur eine geringe Kostenveränderung, hohe Kostensteigerungen sind nicht zu verzeichnen.

Eine Unterteilung in durchschnittliche Betriebskosten und durchschnittliche Heizkosten hat die GWG München nicht vorgenommen.

Durchschnittliche monatliche Betriebskosten/m <sup>2</sup>	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
GEWOFAG	2,59 €	2,76 €	2,75 €	2,81 €	2,81 €	2,90 €	2,97 €	2,96 €	2,87 €	3,14 €
GWG	3,27 €	2,77 €	3,15 €	2,95 €	2,82 €	2,55 €	2,65 €	2,49 €	2,95 €	2,82 €

**Frage 2:**

*Mit welchen Preissteigerungen kalkulieren derzeit GWG und GEWOFAG bei folgenden Dienstleistungen für das Jahr 2023: Hausmeisterleistungen, Versicherungsprämien, Leistungen für Gartenpflege, weitere Dienstleistungen (Bitte einzeln aufschlüsseln)?*

**Antwort:**

Die GEWOFAG teilt hierzu mit, dass eine ganzheitliche Kalkulation der in 2023 entstehenden Kosten zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist, da die derzeitigen Preisentwicklungen und Preisanpassungsklauseln in den unterschiedlichen Dienstleistungsbereichen von der GEWOFAG nicht vorhergesehen werden können. Eine Aussage zu laufenden Vergabeentscheidungen für das kommende Jahr kann ebenfalls noch nicht getroffen werden. Vor dem Hintergrund schwer kalkulierbarer Preisentwicklungen beweist sich die Entscheidung der GEWOFAG, den Bereich der Hausmeister\*innen und Gärtner\*innen als Service-Partner\*innen innerhalb des eigenen Konzerns anzusiedeln, nach Ansicht der GEWOFAG als richtig. Neben dem hohen Qualitätsanspruch ist so auch eine moderate und sozialverantwortliche Preisgestaltung gegenüber den Mieter\*innen der GEWOFAG gewährleistet.

Bei der Abfallentsorgung kam es in 2022 zu einer Preissteigerung i.H.v. rund 30%, welche sich auf die Betriebskosten niederschlagen wird. Im Bereich der Gebäudeversicherungen ist in 2023 mit einem Kostenanstieg zu rechnen; Verhandlungen hierzu laufen derzeit.

Die GWG München geht aufgrund der allgemeinen derzeitigen Wirtschaftslage von weiteren Kostensteigerungen aus. Die GWG München überprüft regelmäßig ihre Versorgungs-, Dienstleistungs- und Versicherungsverträge und verhandelt Anpassungen. Außerdem optimiert die GWG München ständig ihre Anlagen im Betrieb, um Energie einzusparen. Im Einzelnen führt die GWG München aus, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb München zum 1.1.2022 die jährlichen Abfallgebühren im Durchschnitt um 29,12% erhöht hat.

Bei den Leistungen für die Gartenpflege geht die GWG München in 2023 nicht von einer signifikanten Erhöhung der Kosten aus, da sie sich durch eine entsprechende Ausschreibung bis zum 31.12.2024 die Konditionen gesichert hat.

Versicherungsverträge der GWG München unterliegen fortlaufend einer Prüfung, ob Verbesserungen der Prämienkonditionen möglich sind. Bei der Gebäudeversicherung mit Fälligkeit 1. Januar 2020 wurde eine EU-Ausschreibung durchgeführt. Durch einen Neuabschluss gelang es, Prämienforderungen des bisherigen Versicherers nicht ganz, aber deutlich abzufedern. Die Kosten der Versicherung liegen im GWG München Bestand bei durchschnittlich 0,17 Euro je m<sup>2</sup> Wohnfläche und Monat (gleich Münchner Mietspiegel im Jahr 2021). Für das Jahr 2023 geht die GWG München von einer leichten Prämienerrhöhung aus.

Die Hausmeister-Kosten der GWG München liegen zwischen 0,26 und 0,28 Euro je m<sup>2</sup> Wohnfläche und Monat. Zum Vergleich: Der Durchschnitt laut Münchner Mietspiegel Jahr 2021 liegt hier bei 0,35 Euro je m<sup>2</sup> Wohnfläche und Monat. Für das Jahr 2023 geht die GWG München ebenfalls nur von einer leichten Erhöhung der Kosten aufgrund von Tarifanpassungen aus.

**Frage 3:**

*Wie werden Erhöhungen bis zu 250% kalkuliert und diese gerechtfertigt? Gibt es bei der GWG entsprechend ähnlich hohe Nebenkostenvorauszahlungserhöhungen?*

**Antwort:**

Durch ein gezieltes Vorauszahlungsmanagement der GEWOFAG wurden bereits mit der Betriebs- und Heizkostenabrechnung 2021 im Juli 2022 bei über 32.000 Mieter\*innen die Vorauszahlungen auf das zum Zeitpunkt

der Abrechnung vorliegende Energiekostenniveau angehoben. Ziel dieser Maßnahme war, die Höhe der zu erwartenden Nachforderungen in den Folgeabrechnungen für die Mieter\*innen möglichst gering zu halten. Dabei kam es zu Anpassungen von 50-70% der Vorauszahlungen gegenüber dem Abrechnungsergebnis des Vorjahres. Eine Gesamtanpassung der Vorauszahlungen um 250% ist der GEOWFAG nicht bekannt und kann im Höchstfall durch einen individuell übermäßigen Verbrauch im Bereich der Heizungsenergie/Warmwasser begründet sein. Mit diesen Maßnahmen sowie Projekten zur energetischen Sanierung und Energieeinsparungen im eigenen Bestand versucht die GEWOFAG, die weltpolitisch bedingten Preisentwicklungen und die damit einhergehenden massiven Preiserhöhungen bei den Stadtwerken München teilweise abzufedern.

Auch die GWG München passte im Rahmen der Erstellung der Betriebskostenabrechnungen für das Abrechnungsjahr 2021 die Vorauszahlungsbeiträge entsprechend der entstandenen Abrechnungsergebnisse an. Nach Auskunft der GWG München gibt es durch den Gesetzgeber einen eng gefassten Ablauf und Spielraum, um die Vorauszahlungen durch die Vermieter\*innen zu erhöhen. Pauschale Anpassungen aufgrund von Vermutungen und Schätzungen sind hierbei nicht vorgesehen. Die GWG München erarbeitet derzeit eine Variante, um im Rahmen des gesetzlich Möglichen die Vorauszahlungsanpassung anhand des Vorauszahlungsergebnisses mit einem zu erwartenden Kostenerhöhungsfaktor für die Zukunft nach oben zu korrigieren.

Aktuell sieht die GWG München eine Anpassung der Vorauszahlungen für Heizkosten ab dem 1.3.2023 um 150% vor, um hohen Nachzahlungen entgegenzuwirken. Der durch den Aufsichtsrat der GWG München genehmigte Wirtschaftsplan für die Jahre 2023 bis 2027 kalkuliert mit einer Verdreifachung der Energiekosten für Gas und Fernwärme gegenüber dem Jahr 2021. Aufgrund staatlicher Maßnahmen wie beispielsweise die angedachte Gaspreisbremse oder das bereits verabschiedete Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz (EWSG) ist demgegenüber eine geringere Anpassung der Heizkostenvorauszahlungen vorgesehen.

**Frage 4:**

*Wie hoch sind die derzeitigen Nebenkostenrückstände von Mieter\*innen bei der jeweiligen Wohnungsbaugesellschaft zum 31. Oktober 2022?*

**Antwort:**

Die GEWOFAG teilt hierzu mit, dass es zum 20. November 2022 Rückstände in Höhe von 373 TEuro gab. Der größte Teil der Rückstände entfällt auf noch nicht fällige Ratenbeträge. Die GEWOFAG hat im Zuge der Be-

triebs- und Heizkostenabrechnung für das Jahr 2021 ca. 500 Ratenvereinbarungen mit Mieter\*innen getroffen, um das Begleichen bestehender Nachzahlungen über moderate monatliche Raten zu ermöglichen.

Bei der GWG München bestand zum Stichtag 31.10.2022 ein Saldo aus den Betriebs- und Heizkostenabrechnungen in Höhe von 134 TEuro. Durch das Jobcenter und andere staatliche Hilfsstellen zu begleichende Abrechnungen stehen aufgrund eines Bearbeitungsstaus noch aus. Für die restlichen Nachforderungsbeträge wurden bereits Ratenzahlungsvereinbarungen mit den Mieter\*innen vorbereitet.

**Frage 5:**

*Wie viele Widersprüche zu Nebenkostenabrechnungen wurden von Mieter\*innen bei den jeweiligen Wohnungsbaugesellschaften (bitte getrennt auflühren) zur Nebenkostenabrechnung 2021 eingelegt?*

**Antwort:**

Die GEWOFAG hat im Rahmen des Abrechnungszyklus 2021 insgesamt ca. 6.000 Anfragen zur Betriebs- und Heizkostenabrechnung erhalten. Der Großteil der Anfragen bezog sich auf Themen wie Zahlungsabwicklung, Ratenvereinbarungen, Nachfragen zur Kostenentwicklung, Vorauszahlungskalkulation oder Wünsche nach noch höheren Vorauszahlungen, um eine evtl. Nachzahlung im kommenden Jahr abzumildern. Aus den Anfragen resultierten ca. 450 Widersprüche, die sich auf einzelne Abrechnungen bezogen und individuell beantwortet wurden. Bei ca. 40.000 Abrechnungen ergibt sich hiermit eine Quote von 1,1%. Dieser Wert liegt im Branchendurchschnitt im unteren Mittel.

Bei der GWG München gab es hinsichtlich der Betriebs- und Heizkostenabrechnung für das Jahr 2021 300 Einsprüche bzw. Rückfragen. Die GWG München geht davon aus, dass alle Einsprüche und Rückfragen wie in den letzten Jahren direkt mit den Mietparteien geklärt werden können.

**Frage 6:**

*Wie wird gegenüber Mieter\*innen die Forderung bei Nichtleistung einer Monatszahlung aus Kaltmiete, Betriebskosten und Energiekosten verbucht: als Mietschulden oder getrennt als Kaltmiet-, Betriebs- und Energiekostenschulden?*

**Antwort:**

Die GEWOFAG verdichtet auf dem jeweiligen Mieterkonto alle Bestandteile der monatlich laufenden Miete zu einer laufenden Forderung. Es er-

folgt kein Ausweis von einzelnen Forderungsbestandteilen in der laufenden monatlichen Miete. Forderungen aus Nebenkostenabrechnungen oder anderen Leistungen werden selbstverständlich einzeln ausgewiesen.

Bei den Mieterkonten der GWG München wird monatlich die entsprechende zu leistende Miete ins „Soll“ gestellt. Die Einbuchung erfolgt getrennt nach den jeweiligen vereinbarten Konditionen, z.B. Grundmiete Wohnen, Grundmiete Abstellplatz Kfz, Vorauszahlung Betriebskosten, Vorauszahlung Heizkosten (zusätzlich bei Altverträgen Vorauszahlung Kaltwasserkosten, Pauschale Betriebskosten, Pauschale Heizkosten). Die entsprechende Art und Variante der monatlichen Sollstellung ergibt sich aus den jeweiligen individuellen vertraglichen Vereinbarungen.

**Frage 7:**

*Wie viele ihrer Mieter\*innen werden nach Schätzungen der GWG und GEWOFAG im kommenden Jahr jeweils mit Zahlungsrückständen konfrontiert sein?*

**Antwort:**

Nach Aussage der GEWOFAG ist eine Hochrechnung der zu erwartenden Nachzahlungsbeträge aktuell noch nicht möglich, da zunächst die Verbräuche des Jahres 2022 zum 31.12.2022 erst ermittelt werden müssen. Diese unterliegen neben dem Nutzungsverhalten der Mieter\*innen den jährlichen Klimabedingungen. Zudem kann aktuell noch keine finale Aussage darüber getroffen werden, inwieweit die staatlichen Instrumente der Dezember-Soforthilfe sowie der Umsatzsteuerreduzierung ab 1.10.2022 wesentlich entlastend wirken. Die GEWOFAG rechnet jedoch mit deutlich höheren Kosten als noch für 2021. Schlussendlich ist aber vor allem das eigene Handeln der Mieter\*innen in Bezug auf Heizung- und Warmwasser ein ganz entscheidender Faktor in der Nachzahlungsentwicklung.

Da die GEWOFAG durch ein angepasstes Vorauszahlungsmanagement frühzeitig auf die starken Preisentwicklungen reagiert hat, erhofft sie sich, gegenüber den Mieter\*innen durch sozialverantwortliches Handeln hohe Nachzahlungsbeträge zu vermeiden. Die hierbei größte Herausforderung der GEWOFAG ist es, mit den Mieter\*innen in einen gemeinsamen Dialog zur Forderungsbegleichung zu kommen. Ist dieser Dialog einmal gestartet und wird erfolgreich umgesetzt, erfolgen keinerlei beitragsrelevante Maßnahmen, auch wenn dieser Prozess sich über Monate oder Jahre hinziehen sollte. Mieter\*innen sollten daher aktiv Kontakt mit den Vermietern\*innen aufnehmen, um den oben aufgeführten Prozess anzustoßen. Die GEWOFAG hat im Bereich der Kommunikation und Hilfestellung gegenüber ihren Mieter\*innen die Angebote in den letzten Jahren kontinuier-

lich ausgebaut und steht den Kunden\*innen mit umfangreichen Informationen z. B. auf der Homepage, in der Mieterzeitung, in der Mieter-App bzw. dem Mieter Portal sowie mit einer speziell für Zahlungsthemen implementierten Hotline zur Verfügung.

Die GWG München rechnet ab 2022 mit einer signifikanten Erhöhung der Energiekosten, da deutschlandweit die Preise für Strom, Erdgas, Fernwärme, Diesel und Heizöl steigen. Zurückzuführen ist dies auf den ungewöhnlich langen Winter 2020/2021, den Krieg Russlands gegen die Ukraine und die von der Bundesregierung neu eingeführte CO<sub>2</sub>-Bepreisung für geringere Emissionen. Deshalb müssen sich Mieter\*innen – verglichen mit den Vorjahren – auf deutlich höhere Strom- und Heizkosten einstellen. Auch die GWG München kann keine genaue Prognose über die Höhe der zu erwartenden Preissteigerungen und Nachzahlungen abgeben, da sich die Preisentwicklungen aktuell stetig ändern. Die GWG München geht jedoch ebenso wie die GEWOFAG von einer Mehrbelastung bei den Energiepreisen aus. Zudem rechnet die GWG München mit weiteren Kostensteigerungen aufgrund der allgemeinen derzeitigen Wirtschaftslage. Die Abrechnungsergebnisse werden jedoch immer auch durch das individuelle Verhalten und den Verbrauch der Nutzer\*innen beeinflusst.

Die GWG München rechnet damit, dass ca. 80% der Mieter\*innen die Nebkostennachzahlungen termingerecht begleichen. Für die restlichen 20% der Mieter\*innen wird sich die GWG München um vertragliche Lösungen in Form von Ratenzahlungsvereinbarungen bemühen. Zudem wird sie die betroffenen Haushalte im Rahmen des Sozialmanagements bei der Beantragung staatlicher und kommunaler Unterstützungsleistungen begleiten.



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 28. März 2023

## **Zuschuss für Maibäume:**

### **Kennt die Stadt ihre eigenen Beschlüsse nicht?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Michael Dzeba, Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Betreuungssituation in Lochhausen**

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Heike Kainz (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



28.03.2023

### Zuschuss für Maibäume: Kennt die Stadt ihre eigenen Beschlüsse nicht?

Bisher war es gute Tradition, dass das Baureferat Vereine beim Aufstellen von Maibäumen finanziell (1.000 Euro) unterstützt hat, wenn diese in alten Dorfkernen situiert sind. Die Bezuschussung beruht dabei auf einem Beschluss des Bau- und Vergabeausschusses vom 30.04.1977 und wurde mindestens bis 2018 auch noch so gehandhabt. Unseres Wissens ist der genannte Beschluss derzeit auch noch in Kraft. Dennoch wird bei Anträgen auf finanzielle Unterstützung seitens des Referats inzwischen nur noch auf das Budget der Bezirksausschüsse verwiesen. Eine Förderung durch das Baureferat findet also derzeit nicht mehr statt.

Das Herrichten und Aufstellen von Maibäumen ist mit viel ehrenamtlicher Arbeit und hohen Kosten verbunden. Mit der kleinen Beteiligung der Stadt wurde bisher die Wertschätzung für diese Brauchtumpflege ausgedrückt und bei den Vereinen der finanzielle Druck reduziert.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wurde der Beschluss vom 30.04.1977 inzwischen außer Kraft gesetzt? Wann ja, wann und warum?
2. Wenn nein, warum fördert das Baureferat die beantragenden Vereine nicht mehr wie bisher?
3. Wenn nein, weiß das Baureferat inzwischen selbst nicht mehr, welche Fördertöpfe in seinem Bereich vorhanden sind?

**Leo Agerer (Initiative)**

Stadtrat

**Fabian Ewald**

Stadtrat

**Veronika Mirlach**

Stadträtin

**Heike Kainz**

Stadträtin

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

**Matthias Stadler**

Stadtrat

**Hans-Peter Mehling**

Stadtrat

**Michael Dzeba**

Stadtrat

**Andreas Babor**

Stadtrat

## Antrag

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



28.03.2023

## Betreuungssituation in Lochhausen

Die Landeshauptstadt München, das Referat für Bildung und Sport, unterstützt in Lochhausen bei der Neuerrichtung einer Mittagsbetreuung und der Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten. Diese müssen zum neuen Schuljahr im September 2023 zur Verfügung stehen. Außerdem muss sichergestellt werden, dass der Hort an der Federseestraße mit dem neuen Schuljahr im September 2023 eröffnet und rechtzeitig belegt werden kann. Sollte der Hort nicht bis zum Schuljahresbeginn 2023 bezugsfertig sein, müssen übergangsweise andere geeignete Räume bis zur Fertigstellung des Hortes bereitgestellt werden.

## Begründung

In Lochhausen besteht zum neuen Schuljahr ein massiv erhöhter Bedarf an Betreuungsplätzen, z.B. durch einen Hort oder eine weitere Mittagsbetreuung. Es herrscht große Unsicherheit, ob die Betreuung zum neuen Schuljahr sichergestellt werden kann.

Außerdem ist im Neubaugebiet an der Federseestraße ein Hort geplant. Nach aktuellem Kenntnisstand wird dieser Hort erst zum September 2024 fertiggestellt und eröffnet. Das bedeutet, dass voraussichtlich zig Schülerinnen und Schüler ab September 2023 nach Schulschluss bildlich gesprochen auf der Straße stehen. Hier muss umgehend eine Lösung gefunden werden, damit die Eltern die Betreuung ihrer Kinder entsprechend planen können.

**Heike Kainz (Initiative)**

Stadträtin

**Beatrix Burkhardt**

Stadträtin

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 28. März 2023

## **Preisbremsen: SWM Kund\*innen erhalten persönliches Informationsschreiben**

Pressemitteilung SWM

## **Preisbremsen: SWM Kund\*innen erhalten persönliches Informationsschreiben**

(28.3.2023) Die Preisbremsen für Strom, Erdgas und Wärme gelten seit 1. März, rückwirkend ab Januar. Leider hatte sich deren Umsetzung bei den SWM bis jetzt verzögert. Nachdem alle technischen Anpassungen in den Systemen umgesetzt und getestet worden sind, beginnt sie nun. Ab sofort erhalten alle betroffenen SWM Kund\*innen das Schreiben, in dem sie erfahren, wie sich die Preisbremsen für sie persönlich auswirken, wie sich ihr Abschlagsplan ändert und wie die rückwirkende Entlastung für Januar und Februar verrechnet wird. Aufgrund der hohen Kundenzahl erfolgt der Versand schrittweise bis in den April hinein. Durch die Verzögerung entstehen niemandem finanzielle Nachteile.

Fragen zum Schreiben, zur Entlastung oder zur Abschlagshöhe beantwortet gerne der SWM Kundenservice 0800 796 01 01 (kostenfrei in Deutschland).

Weiterführende Informationen zu den Energiepreisbremsen gibt es auch auf [www.swm.de/entlastung](http://www.swm.de/entlastung).